

# Die Deiche sind sicher

## Planungen laufen: Schöpfwerk Brunsbüttel-Süd soll neu gebaut werden

**DITHMARSCHEN** (rt) Der Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) hatte in Verbindung mit dem Deich- und Hauptsielverbandes (DHSV) zur traditionellen Frühjahrs-Deichschau geladen. Der Schwerpunkt der Deichschau war dabei die Vorstellung des Neubau-Projektes Schöpfwerk in Brunsbüttel-Süd. Zuvor wurde von den Sielverbandsvorstehern über den Zustand der Deiche berichtet. Nach einem gefühlten total ruhigen Herbst und Winter, ohne nennenswerte Stürme oder Sturm-

fluten, zeigen sich auch die Deiche in einem guten Zustand. Auch das Treibselauflkommen stellte im Gegensatz zu 2022 kein wirkliches Problem dar. Einzig die Deichfußentwässerung in Neufeld und die Distelbekämpfung im Neufelder Koog wurden nochmals angesprochen. Hier versprach der LKN, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Stefan Möller vom LKN berichtete kurz über laufende Sanierungsmaßnahmen. Die Arbeiten an der Schleusenanlage im Meldorfer Hafen sind nun abgeschlossen und in Büsum wurde gerade das dritte Tor-Paar zur Instandsetzung herausgehoben. Er rechnet damit, dass die Tore pünktlich vor Beginn der Sturmflutzeit wieder an Ort und Stelle sein werden. Dafür nimmt das LKN rund 1,1 Millionen Euro in die Hand. Danach steht noch die Erneue-

rung der Technik innerhalb der Anlage an. Dies werde sich aber noch bis ins Jahr 2024 hinziehen. „In diesem Jahr werden wir aber auch noch den Deichverteidigungsweg zwischen Westerdeichstrich und Hedwigenkoog erneuern“, berichtete Möller weiter. Dort soll eine Asphaltbahn eingebaut werden, die rund einen halben Meter breiter, als der jetzige Weg sein wird. Hier belaufen sich die Kosten auf rund 1,3 Millionen Euro.

Dann ging es ins Eingemachte: Matthias Reimers, Geschäftsführer des Deich- und Hauptsielverbandes (DHSV), lenkte die Aufmerksamkeit auf das Schöpfwerk in Brunsbüttel-Süd. „Die Situation ist die, dass wir hier ein 50 Jahre altes Schöpfwerk mit entsprechend alter Technik und entsprechenden Problemen haben“, erklärte Reimers. Als es damals



Die Direktorin des LKN, Birgit Matelski, und der Geschäftsführer des DHSV, Matthias Reimers, haben zur Deichschau geladen. Fotos: Turchetto

gebaut wurde, gab es eine ganz andere Planung der Ansiedlungsdichte in dem zu entwässernden Industriegebiet. Man

Westholstein (egw), der für die Projektsteuerung und Planung zuständig ist, erklärt die Gründe, die den DHSV zu der Neubaubestimmung veranlasst haben: „Das Gebäude und die Pumpen sind in einem wirklich guten Zustand, nur die verbaute Elektronik ist so alt, dass es keine Ersatzteile mehr gibt.“ Zusätzlich ist es nun so, dass zurzeit für den Bereich tatsächlich die Ansiedlungsplanung in Schwung kommt und somit in den kommenden Jahren mit einer weiteren großflächigen Bebauung und damit einhergehender Versiegelung der Flächen zu rechnen ist.

Nun haben sich einige Faktoren ergeben, die eine Überplanung und Neubau des Schöpfwerkes erforderlich machen. Carsten Salz von der Entwicklungsgesellschaft

Westholstein (egw), der für die Projektsteuerung und Planung zuständig ist, erklärt die Gründe, die den DHSV zu der Neubaubestimmung veranlasst haben: „Das Gebäude und die Pumpen sind in einem wirklich guten Zustand, nur die verbaute Elektronik ist so alt, dass es keine Ersatzteile mehr gibt.“ Zusätzlich ist es nun so, dass zurzeit für den Bereich tatsächlich die Ansiedlungsplanung in Schwung kommt und somit in den kommenden Jahren mit einer weiteren großflächigen Bebauung und damit einhergehender Versiegelung der Flächen zu rechnen ist.

Weitere Punkte sind der Anstieg des Meeresspiegels, der eine Anpassung der Deichhöhe erforderlich macht und die in den vergangenen 50 Jahren erfolgte Absenkung des Geländes um 10 Zentimeter. „All



Ein Blick in das Schöpfwerk zeigt eine der riesigen Pumpen, die jeweils 4 Kubikmeter Wasser pro Sekunde fördern können und jeweils einen eigenen Notstromgenerator (auf der Empore) haben.



Im rückwärtigen Bereich des jetzigen Standortes wird der Neubau entstehen.

diese Faktoren haben uns dazu veranlasst, mehrere Studien in Auftrag zu geben, die ergeben haben, dass wir um einen Neubau des Schöpfwerkes nicht herum kommen“, betont Salz. Der Neubau selber soll nach derzeitiger Planung aus der Deichlinie etliche Meter weiter in das Hinterland gelegt werden. Der Grund dafür ist, dass die Deichlinie an dieser Stelle dann begradigt und als Klimateich konzipiert und umgebaut wird. Die vorläufige Schätzung für die Baumaßnahme beläuft sich auf rund 35

Millionen Euro. Davon werden 80 Prozent von der Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz (GAK) gefördert. Zusätzlich zu dieser Summe kommen aber noch einmal rund 10 Millionen Euro für den weitere Ausbaus des Geländes und der Anpassung der Kanäle und des Vorfluters. Auch wird das provisorische Schöpfwerk in Büttel dann zurück gebaut, da der Neubau und die neue Konzeption der Entwässerung dann die Fläche komplett bedienen kann.

**NILSPETERS**  
www.nette-schuhe.de  
**Wir liefern Ihnen:**  
Maßschuhe, Einlagen,  
Bandagen und  
Kompressionsstrümpfe.  
**JETZT NEU!**  
Prothesen + Orthesen  
von Kopf bis Fuß  
+++ AUF TERMIN +++  
25746 Heide · Rungholtstraße 5b  
25551 Brunsbüttel · Koogstraße 46  
☎ (04852) 8193-2 (0481) 4215365